

inung

Kretzel

iling@csblaetter.com



o vadis, Region?

ionalentwicklung ist das perwort der Stunde, doch eint sich dahinter eine zahl von Deutungsmög- keiten aufgetan zu haben: ie - im Zusammenhang mit allseits gern gesehenen Millionenförderungen - len einen vordergründig schier unerschöpfliche, fristig nutzbare Melkkuh it aus der umjubelten er'schen Kabaretteinlage), cheint sie für den anderen Chance zu bieten, nachhal- Strukturveränderungen er Region einleiten und e auch für die Zukunft wirk- festigen zu können. Als wachter vom Tellerrand aus kt einen doch die Sorge, s nach dem Geldflusstopp nzigdreizehn so manches e als „sprießendes nzen“ mit Wohlgefallen ierte Projekt nicht die Kraft en wird, auf sich allein ge- t zu überleben. Skeptiker auch (bisher) „verhinder- eader-Nutznießer sehen e schon weitere Kosten auf künftige abgemagerten in- en Geldsäckel bekommen, n es heißen könnte, den utt einst hoch geförderter ekte teuer zu entsorgen noch teurer zu kitten. Die eisterung und Professio- ät der aktiven Leader- und ProponentInnen lassen ch hoffen, dass ihr Blick in Post-2013-Zukunft stets klar starke und bestandsfähige icklungen gerichtet ist.

Erfolgreiches Gemein

„südburgenland plus“ ist auch Vorzeigebispiel für die mögliche in

Das LEADER-Förderpro- gram der EU ermöglicht „südburgenland plus“ seit nunmehr 10 Jahren, erfolgreich als professioneller Regionalentwicklungshelfer für die Region arbeiten zu können, Grund genug für ein regional-zünftiges Fest.

OBERWART (kk). Nachdem in einer Generalversammlung der bisher agierende Vorstand (Obmann Walter Temmel, Obm.Stv. Gerhard Pongracz) und die Geschäftsführung (Ursula Maringer) bestätigt wurden, konnten im Anschluss während des Festaktes gut 200 Besucher mit LHStv. Franz Steindl, sowie den Landesrätin Werner Falb-Meixner, Verena Dunst und Helmut Bieler an der Spitze die Präsentation der Arbeitserfolge von „südburgenland plus“ mitverfolgen.

Kindern die Zukunft sichern

In einer exzellent vorbereiteten Show ließ man - dem bekannt unkonventionellen Arbeitsstil von „südburgenland plus“ adäquat - in einem bunten Reigen die letzten 10 Jahre der Regionalentwicklungsarbeit Revue passieren: Dr. Walter Dujmovits, der Historiker des Burgenlands, spannte in einer filmischen Einleitung den Bogen von 90 Jahren Burgenland bis in die Gegenwart. Danach versuchte Mag. Dr. Tatjana Fischer von



Die 10 Preisträger, der Vorstand und die Vertreter der Landespolitik, links LR Bieler und LRin Dunst, rechts LHStv. Steindl und LR Falb-Meixner. Foto: kk

der Universität für Bodenkultur mit ihrem Impulsreferat „Starke Menschen, gebündelte Kraft“ den - großteils leider bereits stark ermüdeten - Gästen die Bedeutung von Regionalentwicklungsstrukturen wie „südburgenland plus“ beredt vor Augen führen. Dass etliche zukunftssträchtige Projekte auf den Weg gebracht werden konnten, das zeigte die Prämierung der besten 10 Initiativen aus 10 Jahren, schließlich konnten bereits einige Initiativen wie z.B. der „Paradies-Verein“ in die Selbstständigkeit entlassen werden. Die 10 Kategorien zur Auszeichnung der Projektanten wurden dabei jeweils aus Kindermund eingeleitet. „südburgenland plus“ - selbst 10 Jahre alt - überließ auch das finale Schlusswort der fast dreistündigen Feier per Videowall 10-jährigen Kindern, um damit auszudrücken: „Regi-

onalentwicklung heißt, unseren Kindern eine Zukunft geben!“

EU sei Dank!

Professionelle Regionalentwicklung wurde erst Dank der EU-LEADER-Regionalfördergelder möglich. Gespeist aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond (ELER) hat sich das Südburgenland damit ein mustergültiges Regionsmanagement verpasst, dessen Hauptaufgabe darin liegt, Regionsideen zu erheben und zu entwickeln und darin zu unterstützen, sie gewinnbringend für die Region verankern zu können. „südburgenland plus“ setzt so in vielen Bereichen Akzente.

Geförderte Projektideen

Es werden Tourismus- und Kulturprojekte unterstützt, die darauf abzielen, mehr Gäste in die Region zu bringen. Hier scheint

Da Pepi



„Main Uhudla griagt hiaz a boid ain dickes BLUSS: Da Ursula aound dain Bolidigan foid nouch jeids Viatal ain naicha Fiadagraound ain!“



Die Bezirke Güssing und Jennersdorf waren stark vertreten und zeigten sich über Ralf Gobers (re.) EU-Ausführungen amüsiert. Foto: kk

Vereine aufgepasst!

planen eine Veranstaltung und wchten diese optimal bewerben?

utzen Sie dafür doch das tolle zirksblätter-Vereinsangebot!

ormieren Sie sich über unter Tel.: 322/43999 oder per mail: guessing@zirksblaetter.com



Schaftsprojekt

ensive Zusammenarbeit von SPÖ und ÖVP

allerdings - wie aus Gesprächen mit (bisher) abgelehnten Werbern zu entnehmen - eine Kriterien-Objektivierungsschwerumsetzbar. Verschiedene Themenwege und Projekte rund um die Natur sollen die Highlights der regionalen Kultur- und Naturlandschaft erlebbar machen. Der Weinwirtschaft und den regionalen Spezialitäten soll mit den zahlreichen Kulinarik-Initiativen Rechnung getragen werden. Die gezielte Unterstützung der Ökoenergie (auch hier regt sich mancherorts Kritik an zu viel „geförderter Symbolik“ wie Öko-Energielandtropfen

und -toren) und des kleinstrukturierten Gewerbes (Gasthäuser, Nahversorger etc.) sind wesentliche Anliegen von „südburgenland plus“. GF, DI Ursula Maringer zu den Zielsetzungen: „Das Engagement von ‚südburgenland plus‘ zielt darauf ab, die kulturelle Vielfalt zu erhalten, eine Südburgenland-Identität aufzubauen, das regionale Selbstbewusstsein zu stärken und die Lebensqualität der SüdburgenländerInnen zu erhöhen!“

LEADER - ELER - ‚südbgld. plus‘

Die sogenannte „Lokale Aktionsgruppe“/LAG „südburgenland plus“ ist auf Anregung der EU (über die LEADER-Förderschiene im Rahmen des ELER-Fonds) eine öffentlich-private Partnerschaft und umfasst aktuell 69 südburgenländische Gemeinden und 105 weitere Mitglieder. Sie unterstützt Entwicklungsprojekte entsprechend der „Lokalen Entwicklungsstrategie“ (LES). Wertvolle Regional-Projekte werden der Landesregierung zur Förderung empfohlen, die diesen Empfehlungen in einem positiven Regierungsbeschluss nachkommt.



Managt das Regionsmanagement: GF DI Ursula Maringer (li.) blickt fest in die Zukunft. Foto: kk



Gesundheitsminister Alois Stöger im KH Güssing: Anlässlich eines Burgenlandtages besuchte der Minister die Krankenhäuser Oberwart und Güssing sowie das Gesundheitszentrum Bad Tatzmannsdorf. Im KH Oberwart informierte er sich vor Ort über die Durchführung des Tumorboards-Süd und im KH Güssing über die beispielgebende interdisziplinäre, abteilungsübergreifende Organisationsstruktur. Er berichtete zu den gesundheitspolitischen Nachzielen e-medikation (Testbetrieb seit 1. April), die Umsetzung einer bundeseinheitlichen Ergebnisqualitätsmessung aus Routinedaten und die Landes-Standortgarantie für die 5 bgl. Krankenhäuser inklusive Effizienzüberprüfung (z.B. eventuelle gemeinsame Großküche für OW-OP-GS nach Ausbau des KH Oberwart). Foto: kk

Die Theatergruppe der Freiwilligen Feuerwehr LIMBACH bringt das LUSTSPIEL in 3 Akten

Im Dunkeln ist gut Munkeln

Gasthaus KROBOTH • Limbach

Aufführungen:

Ostermontag, 25. 04, 14.30 Uhr

Freitag, 29. April, 19.30 Uhr

Samstag, 30. April, 19.30 Uhr

Sonntag, 01. Mai, 18.00 Uhr

Freitag, 06. Mai, 19.30 Uhr

Kartenbestellungen bzw. Kartenvorverkauf mit Platzreservierung erbeten unter **0664/73666310** täglich von 19 bis 21 Uhr im Gasthof Krobeth oder an der Abendkasse



Die Hausmesse bei Traktoren Strauss war wieder ein voller Erfolg. Bei wunderschönem Wetter hatten die zahlreich gekommenen Besucher großes Interesse am neuen Ford Focus und den neuen Traktoren. Viele nutzten auch die Chance, eine Testfahrt mit einem Elektrofahrzeug zu machen.

Die Gewinnnummer beim Gewinnspiel ist: 233. Die glücklichen Gewinner des Elektroscooters im Wert von Euro 588,- sollen sich bitte bei Taktoren Strauss in St. Michael melden.



Traktoren STRAUSS

St. Michael, Tel. 03327/2200, 0664/1021041



NEWHOLLAND
Spezialisiert auf Ihren Erfolg

